

Antrag

Beschließendes Gremium:
Rat der Hansestadt Lüneburg

Antrag "Pop-up-Marktstand" (Antrag der FDP-Fraktion vom 28.01.2025, eingegangen am 28.01.2025)

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungsdatum	Gremium
N	11.02.2025	Verwaltungsausschuss
Ö	13.02.2025	Rat der Hansestadt Lüneburg

Sachverhalt:

Die Verwaltung nimmt zu dem beigefügten Antrag „Pop-up-Marktstand“ wie folgt Stellung:

Die Bereitstellung einer Fläche ohne jegliches Equipment, welches vom Standbetreiber selbst gestellt werden müsste, ist für einen sogenannten Pop-Up-Wochenmarktstand laut der aktuellen Marktsatzung (§ 8 Abs. 2) möglich.

Der Verein Lüneburger Marktbesicker würde dieses befürworten. Zudem befürwortet die LMG diese Idee ausdrücklich und ist überzeugt, dass dieser Pop-up-Marktstand eine wertvolle Bereicherung für den Wochenmarkt und die Region darstellt. Ein Pop-Up Stand bietet eine wertvolle Möglichkeit, lokale Kleinproduzenten zu unterstützen und die regionale Wirtschaft zu stärken.

Allerdings ist es nicht sinnvoll, einen gesonderten Standplatz für diese Zwecke einzurichten. Vielmehr macht es Sinn, vorhandene Lücken (falls vorhanden) mit dem Pop-Up-Unternehmen zu schließen, um bei einem Verbleib auf dem Wochenmarkt den Standplatz nicht wieder wechseln zu müssen

Des Weiteren dürfen nur Produkte verkauft werden, die zu dem jetzigen Grünmarkt passen (nur Lebensmittel und Pflanzen). Die Vergabe sollte auf 4 max. 8 Wochen begrenzt werden und die Teilnahme ist für mittwochs und samstags verpflichtend. Die Marktgebühr sollte nach § 2 Nr. 1.2 Tageszulassung der Marktgebührensatzung erhoben werden.

Für den Fall, dass die Anschaffung eines Marktstands bzw. Verkaufswagens durch die Hansestadt Lüneburg angestrebt wird, könnten zu diesem Zweck Fördermittel aus dem Programm „Resiliente Innenstädte“ in Anspruch genommen werden. Die zuwendungsfähigen

Ausgaben müssten allerdings mindestens 120.000,00 Euro umfassen. Auch ist zu beachten, dass zu erwartende Einnahmen in Form von Gebühren im Förderantrag berücksichtigt werden müssten und die zuwendungsfähigen Ausgaben entsprechend reduzieren würden. Zusätzliche Ausgaben für den Betrieb des Marktstands, einen Stellplatz sowie An- und Abtransport sollten der ersten Einschätzung nach ebenfalls zuwendungsfähig sein.

In der Praxis stellt sich aber auch noch ein weiteres Problem: je nach angebotener Ware variieren die Anforderungen an einen Marktstand erheblich, so dass mit der Beschaffung **eines** Standes keinesfalls die Möglichkeit eröffnet ist, darin auch sämtliche mit dem Lüneburger Wochenmarkt kompatiblen Produkte anbieten zu können.

Die Idee zur Beschaffung eines Standes scheint, ohne weitere Überlegungen mit den betroffenen Akteuren anzustellen, nicht ohne Weiteres realisierbar. Hierfür müssten weitere Abstimmungen zwischen dem Bereich 32, dem Verein der Marktbesucher und ggf. der LMG erfolgen.

Folgenabschätzung:

A) Auswirkungen auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs

	Ziel	Auswirkung positiv (+) und/oder negativ (-)	Erläuterung der Auswirkungen
1	Umwelt- und Klimaschutz (SDG 6, 13, 14 und 15)		
2	Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)		
3	Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)		
4	Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12)		
5	Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)		
6	Hochwertige Bildung (SDG 4)		
7	Weniger Ungleichheiten (SDG 5 und 10)		
8	Wirtschaftswachstum (SDG 8)		
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)		

Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs leiten sich eng aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen ab. Um eine Irreführung zu vermeiden, wird durch die Nennung der UN-Nummerierung in Klammern auf die jeweiligen Original-SDG hingewiesen.

B) Klimaauswirkungen

a) CO₂-Emissionen (Mehrfachnennungen sind möglich)

Neutral (0): durch die zu beschließende Maßnahme entstehen keine CO₂-Emissionen

Positiv (+): CO₂-Einsparung (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

und/oder

- Negativ (-): CO₂-Emissionen (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

b) Vorausgegangene Beschlussvorlagen

- Die Klimaauswirkungen des zugrundeliegenden Vorhabens wurden bereits in der Beschlussvorlage VO/_____ geprüft.

c) Richtlinie der Hansestadt Lüneburg zur nachhaltigen Beschaffung (Beschaffungsrichtlinie)

- Die Vorgaben wurden eingehalten.
 - Die Vorgaben wurden berücksichtigt, sind aber nur bedingt anwendbar.
- oder
- Die Beschaffungsrichtlinie ist für das Vorhaben irrelevant.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

a) für die Erarbeitung der Vorlage: 73,- €

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.

b) für die Umsetzung der Maßnahmen:

c) an Folgekosten:

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

X Ja

Nein

Teilhaushalt / Kostenstelle:

Produkt / Kostenträger:

Haushaltsjahr:

e) mögliche Einnahmen:

Anlagen:

Antrag der FDP-Fraktion „Pop-up-Marktstand“ vom 28.01.2025

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

03 - Steuerung und Service

Fachbereich 3a - Ordnung und Bürgerservice

Bereich 32 - Ordnung und Verkehr

DEZERNAT I

01 - Büro der Oberbürgermeisterin

Frau Oberbürgermeisterin
Claudia Kalisch
Lüneburg
Rathaus

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
zur Sitzung des Rates der Hansestadt Lüneburg am 13.02.2025 stellt die
FDP-Fraktion den folgenden Antrag:

**Bereitstellung eines Pop-Up- oder Schnupper-Wochenmarktstandes für
Kleinproduzenten aus der Region**

Der Rat der Hansestadt möge beschließen:
Die Verwaltung der Hansestadt wird beauftragt einen Pop-Up- oder
Schnupper-Wochenmarktstand für den Lüneburger Wochenmarkt auf dem
Marktplatz samstags und mittwochs für Kleinproduzenten aus der Region zur
Verfügung zu stellen. Den Marktstand können sich mehrere Anbieter teilen.
Der Verein der Marktbesicker und die Lüneburger Marketing Gesellschaft sind
vom Marktmeister bei der Konzepterstellung einzubeziehen.
Fördermittel sind beim Programm "Resiliente Innenstadt" (oder anderen) zu
beantragen.

Lüneburg, den 28.01.2025
Zeichen: FS

Frank Soldan
Vorsitzender der
FDP-Fraktion im Rat
der Hansestadt Lüneburg

fdp-lueneburg.de
FDP Lüneburg
Marie-Curie-Strasse 12
21337 Lüneburg

T: 0172 4304242
frank.soldan@fdp-lueneburg.de

Begründung:

Der Lüneburger Wochenmarkt hat eine große Funktion als Nahversorger für die
Bevölkerung aus unserer Region.

Um auch Kleinanbietern aus der Region, die nicht alleine einen Stand
organisieren können, die Möglichkeit zur Teilnahme zu ermöglichen, soll die
Stadt einen Marktstand oder eine Stellfläche für einen vorhandenen Wagen zur
Verfügung stellen, der gegen eine kleine Gebühr ganz oder teilweise für den
Wochenmarkt vor dem Rathaus gemietet werden kann. Die Vermietung kann
dabei für mittwochs oder samstags oder beide Tage abgeschlossen werden. Über
wie viele Tage oder Wochen die Vermietung erfolgt, ist frei verhandelbar, sie soll
aber nicht über 1 - 3 Monate am Stück hinausgehen.

Die Vermietung soll auf Kleinanbieter aus der Region begrenzt werden, um
zusätzliche regionale Produkte auf dem Wochenmarkt erwerben zu können.
Dabei können Betreiber von Hofläden ebenso teilnehmen wie andere
Kleinproduzenten.

Die Hoffnung ist, dass so auch langfristig neue Marktbesicker gewonnen
werden können.

Für die Fraktion



Frank Soldan